Von der Krefelder Krawattenstoff-Industrie

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie**

Band (Jahr): **10 (1903)**

Heft 24

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-629630

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

MITTEILUNGEN über TEXTIL-INDUSTRIE

№ 24. Offizielles Organ des Vereins ehemaliger Seidenwebschüler Zürich. 15. Dezember 1903

Nachdruck, soweit nicht untersagt, nur unter Quellenangabe gestattet.

An die verehrlichen Abonnenten und Leser.

Mit dieser Nummer findet der zehnte Jahrgang der **„Mitteilungen über Textilindustrie“** seinen Abschluss. Unterstützt durch tüchtige Mitarbeiter, wird man sich im nächsten Jahr noch mehr angelegen sein lassen, möglichst rasch über die wichtigsten Vorgänge auf dem Gebiete der Seidenstoff- und Bandindustrie, sowie der Hülfsindustrien zu unterrichten. Technische Neuerungen und Erfindungen sollen, insofern sie sich wertvoll erweisen, eingehend besprochen und illustriert werden. Nebst Mode und Markt werden namentlich auch die Vorgänge auf sozialem Gebiet in den Textilindustrien der verschiedenen Länder gebührende Beachtung finden.

In der Annahme, unsere bisherigen Abonnenten werden uns auch fernerhin treu bleiben, gestatten wir uns, die nächste Nummer **in der Schweiz** der Einfachheit wegen per Postnachnahme zu versenden und ersuchen wir höflich um deren gefl. Einlösung. Unsere Abonnenten im Ausland wollen dagegen baldmöglichst den Abonnementsbetrag von Fr. 5. 20 (inkl. Porto) der Expedition der „Mitteilungen über Textilindustrie“, Zürich I, zukommen lassen. Wo die Zusendung nicht erfolgt, wird der Betrag mit der zweiten Nummer des nächsten Jahrganges, also Mitte Januar 1904, per Nachnahme erhoben werden.

Wir hoffen auch, dass der bisherige Leserkreis durch die Gewinnung neuer Abonnenten ansehnlich vergrössert werde und bitten wir um umgehende Angabe solcher neuer Adressen an die Expedition dieses Blattes.

Da die **„Mitteilungen über Textilindustrie“** nicht nur im Inland, sondern auch in den meisten Textilzentren des Auslandes zahlreich verbreitet sind, so eignen sie sich für alle einschlägigen Gebiete auch als vorzügliches

Insertions-Organ.

Unsern Lesern halten wir deshalb den Anzeigen-Teil einer gütigen Beachtung bestens empfohlen. Offene Stellen, Stellengesuche, An- und Verkäufe, Reklamen etc. erzielen jeweils guten Erfolg. Wir machen speziell auch auf den Firmen-Anzeiger aufmerksam. Inserate kosten daselbst auf 90 mm Breite und 20 mm Höhe jährlich nur Fr. 20, halbjährlich Fr. 12.

Die **„Mitteilungen über Textilindustrie“** werden daher behufs Abonnement und Insertion einem besondern Wohlwollen empfohlen. Man verlange Probenummern; Auskünfte und Berechnungen bezüglich Inseraten erfolgen gratis.

Das Redaktions-Komitee.

Von der Krefelder Krawattenstoff-Industrie.

Vor einigen Wochen fanden in Krefeld Versammlungen behufs Gründung eines Verbandes der Rheinischen Krawattenfabrikanten statt, an welchen sich Krefelder, Neusser und Berliner Krawattenfabrikanten beteiligten. Zweck dieses Verbandes sollte ein Hand in Hand Arbeiten der beiden Faktoren Krawattenstofffabrikanten und Krawattenfabrikanten sein, um diesen hauptsächlichsten Spezialzweig der Krefelder Seidenstoffindustrie und die Kravattenfabrikation vor den schädlichen Folgen der Ueberproduktion und Preisunterbietung zu wahren.

Ueber den Erfolg der Verhandlungen und die Ergebnisse der Konvention werden wir in nächster Zeit nähere Mitteilungen bringen.

Es dürfte anschliessend interessieren, einiges über die Bedeutung der Krefelder Krawattenstoffindustrie für den Weltmarkt zu erfahren. Hierüber brachte der „B. C.“ kürzlich folgende Ausführungen:

Die grosse Bedeutung, welche die Krefelder Krawattenstofffabrikation im Inlande schon seit vielen Jahren unbestritten errungen hat, hat sich nach und nach auch auf dem Weltmarkt immer mehr Geltung verschafft, und wenn heute die Krefelder Industrie bis in die entferntesten Gegenden bekannt und geachtet ist, so verdankt sie diese Errungenschaft in erster Linie diesem Zweige, und Krefeld kann gerade darin als das „deutsche Lyon“ bezeicnet werden.

Wenn wir den Gründen dieses Aufschwungs und dieser grossen internationalen Verbreitung nachgehen, so liegen sie vor allem in dem Artikel „Krawatten“, der heute wohl überall hergestellt wird, wogegen Krawattenstofffabriken hauptsächlich in Deutschland, Frankreich und Oesterreich ihren Sitz haben, in den anderen Ländern aber nur vereinzelt bestehen. Die Vereinigten Staaten von Nordamerika haben erst in den letzten Jahren auch vielfach durch Verpflanzung von Krefelder Fabriken einen Teil des Konsums für amerikanischen Bedarf wieder an sich gerissen.

In zweiter Linie, und es ist das gerade hierbei nicht nebensächlich, hat sich aber die Anpassungsfähigkeit der Krefelder Fabrikanten glänzend bewährt und erheblich zu dem grossen Erfolge beigetragen; es spielen nämlich die Zollverhältnisse in den verschiedenen Ländern dabei eine grosse Rolle, da dort, wo Krawattenstofffabriken bestehen oder im Entstehen begriffen sind, dem Industriezweige durch die Zollgesetzgebung meist grosser Schutz geboten wird. Es hängt das mit der Zusammensetzung der Stoffe, die ja meist aus Seide und Baumwolle oder aus einem dieser Materialien bestehen, zusammen, und man hat es hier verstanden, die Stoffe so zu fabrizieren, dass sie vermöge ihrer Preislage selbst hohe Zölle noch ertragen können. Es ist das ganz besonders bei Russland der Fall, welches für Krefeld stets ein Hauptabsatzgebiet für Krawattenstoffe war und wohin früher das Teuerste vom Teuren in ganzseidenen Stoffen exportiert wurde. Hier sind die Zölle für einzelne Fabrikate geradezu uner-

schwinglich in in die Höhe geschraubt worden, und wenn trotzdem heute noch mit den zweimal jährlich Krefeld besuchenden grossen russischen Firmen ein bedeutendes Geschäft erzielt wird, so war das nur dadurch möglich, dass man hier Stoffe neben den teuren in mittleren Preislagen so fabrizierte, dass sie den Zoll ertragen können. Der Fabrikationstechnik ist hierbei das Mercerisierungs-Verfahren der Baumwolle ganz bedeutend zu statten gekommen, und es werden heute Krawattenstoffe aus diesem mit dem Effekt der Seide zu staunend billigen Preisen hergestellt.

Als grösster europäischer Abnehmer Krefelder Krawattenstoffe gilt heute noch England, und wird es auch, so lange der jetzt bedrohte Freihandel besteht, bleiben. Bei dem englischen Geschäft ist vor allem der ins Grosse gehende Zug ausschlaggebend. Der Engländer bestellt nicht, wie der Deutsche, versuchsweise in kleinen Quantitäten, er gibt seine Ordres gleich gross und setzt auch dadurch den Fabrikanten in die Lage, mehr zu leisten. Die englische Mode ist, wie auf vielen Gebieten, auch beim Krawattenstoff von der festländischen abweichend, und auch dabei ist das Anpassungsvermögen des Fabrikanten von grosser Wichtigkeit, es gibt Fabrikanten in Krefeld, die sich in das englische Genre so eingearbeitet haben, dass sie nur noch für England arbeiten. Als ein Beispiel, wie die Mode variiert, diene, dass der Chiné-Artikel, der in Deutschland so überaus stark begehrt war, in England nur geringe Nachfrage fand.

Für England selbst sind ja die Kolonien Absatzgebiete, deren Bedeutung gar nicht zu ermessen ist. Die selbständigsten unter ihnen, Canada und Australien, bilden aber für den Krefelder Export direkte Verbindung. Namentlich Canada, dessen Zollgesetze auch bedrohlichen Charakter annehmen, ist heute noch ein grosser Verbraucher in Krawattenstoffen, auf Grund des Tarifs, wonach solche Stoffe, die im Lande noch zu anderen Artikeln fabriziert werden, billigeren Eingangszoll geniessen, als solche, welche direkt in den Handel kommen.

Wie Eingangs erwähnt, versorgt Nordamerika sich immer mehr selbst, was als beabsichtigte Folge der grossen Schutzzollpolitik nicht zu verwundern ist; man sieht aber doch noch recht häufig Newyorker Einkäufer in Krefeld, die in Krawattenstoffen schöne Ordres plazieren. Freilich, gegen die 70er und 80er Jahre ist das heutige Geschäft nach den Vereinigten Staaten nur noch ein Schatten.

In Südamerika sind die Hauptsitze der Krawattenfabrikation Buenos Aires und Montevideo, wohin auch viele Krefelder Krawattenstoffe ihren Weg finden. Das Geschäft wird jedoch ausschliesslich durch Hamburger und Berliner Exporteure abgewickelt, welche von den überseeischen Einkäufern aus diesen Plätzen, sowie aus Chile, Peru und Bolivien aufgesucht werden. Auch Portugal hat vermöge seiner Beziehungen zu Südamerika Anteil an diesem Geschäft.

Erwähnenswert ist das besondere Genre, das diese Länder gebrauchen; es sind das Stoffe in Satin-Fond mit möglichst grellen Farben.

Barcelona und Madrid, die Spanien mit Krawatten versorgen, waren bisher recht gute Abnehmer für Krefeld; an ersterem Platze sind zwar auch Stofffabriken entstanden, derren Konkurrenz aber noch wenig fühlbar ist, dagegen machen die Krawattenfabrikanten selbst in Spanien sich durch gegenseitige Preisdrückereien eine so unangenehme Konkurrenz, dass man Katastrophen in der Branche zu befürchten hat, und daher wollen wir nicht versäumen, an dieser Stelle Vorsicht bei dem Geschäft nach Spanien anzuempfehlen.

In Italien ist Mailand trotz der einheimischen Textilindustrie für Krefelder Krawattenstoffe noch ein reger Abnehmer, hier ist aber, wie auch im Orient, die Wiener Fabrik ein nicht zu unterschätzender Konkurrent für Krefeld, da das österreichische Fabrikat sich durch seine Billigkeit infolge geringer Arbeitslöhne sogar in dem deutschen Markt Eingang verschafft hat.

Frankreich wird zum grossen Teil von Lyon versorgt, aber für das Mittelgenre hat auch Krefeld dort noch gute Abnehmer, ebenso wie in Belgien, Holland und Skandinavien, wo die einheimische Stofffabrikation von keiner oder nur geringer Bedeutung ist.

So sehen wir überall auf dem Weltmarkt die Krefelder Krawattenstoffindustrie beteiligt und teilweise sogar herrschend, und dieser Zweig wird bei dem stetig steigenden Konsum in Krawatten von immer grösserer Bedeutung werden.

Die schweizerische Aus- und Einfuhr von Seidenwaren in den ersten neun Monaten 1903.

Ausfuhr.

Die seit mehreren Monaten andauernde ungünstige Lage unserer Weberei kommt in den veröffentlichten Ausfuhrzahlen vorläufig kaum zum Ausdruck. Die Ausfuhr von reinseidenen Geweben und Bändern ist sogar etwas grösser als im gleichen Zeitraum des Vorjahres und nur im Export von halbseidenen Waren ist ein merklicher Rückschritt zu verzeichnen. Der bedeutende Ausfall im englischen Geschäft wird — wenigstens für reinseidene Artikel — durch vermehrten Absatz in den Vereinigten Staaten mehr als ausgeglichen. Der Export nach Deutschland nimmt leider immer kleineren Umfang an und auch in Frankreich und Italien wurde weniger verkauft als in anderen Jahren.

Die Ausfuhr von reinseidenen Geweben belief sich vom Januar bis Ende September auf

1903	kg.	1,392.300	im Wert von Fr.	75,046,600
1902	„	1,381.500	„ „ „ „	73,447.500
1901	„	1,368.200	„ „ „ „	73,085.800
		Halbseidene Gewebe:		
1903	kg.	309.300	im Wert von Fr.	9,768.500
1902	„	399.800	„ „ „ „	12,441.000
1901	„	394.000	„ „ „ „	10,903.500
		Shawls, Schärpen, Tücher:		
1903	kg.	45.600	im Wert von Fr.	2,762.500
1902	„	47.000	„ „ „ „	2,893.200
1901	„	46.000	„ „ „ „	2,985.400
		Seidene Bänder:		
1903	kg.	291.000	im Wert von Fr.	17,902.800
1902	„	265,600	„ „ „ „	15,160.600
1901	„	206.900	„ „ „ „	12,508.200
		Halbseidene Bänder:		
1903	kg.	156,000	im Wert von Fr.	8,551.200
1902	„	190.600	„ „ „ „	10,333.600
1901	„	194.800	„ „ „ „	10,244.800